

## **Rede zur Ratssitzung am 13. Juli 2010 – Inklusionsplan für Kölner Schulen**

5.1.1 Eingabe für die Erarbeitung eines Inklusionsplans für Kölner Schulen (Az.: 02-1600-92/09) 0306/2010

Änderungs- bzw. Zusatzantrag der CDU-Fraktion AN/1336/2010

Horst Thelen (Bündnis 90/Die Grünen): Frau Bürgermeisterin! Meine Damen und Herren! Jetzt müssen wir doch noch einmal darüber diskutieren, Es ist aber auch verständlich, dass man dann, wenn man einen Änderungsantrag stellt, hier natürlich noch einmal dazu redet, auch wenn das schon im Jugendhilfeausschuss, im Schulausschuss usw. ausgeführt worden ist.

Es ist ja so, dass wir heute nur die Aufstellung eines Inklusionsplans für die Kölner Schulen beschließen. Die Umsetzung würde jedoch - das ist unsere Meinung - eine radikale Systemveränderung für unser Schulsystem bedeuten, und zwar radikal - ich hoffe, dass die CDU-Leute nicht erschrocken sind- im ursprünglichen Sinne: von der Wurzel her, vom Fundament her.

- (Auf Zuruf aus der CDU-Fraktion) Radix, richtig; auch in Radieschen noch vorhanden.

- Ja, klatscht ruhig, - Denn das herrschende Prinzip des bisherigen Schulsystems ist die Trennung, das Ausschließen und das Aussondern. Umgekehrt wäre in einem Inklusionssystem das herrschende Prinzip das Einschließen und die Zugehörigkeit von jedermann zum Schulsystem. Gemessen am Maßstab des Wohls der Kinder und Jugendlichen bedeutet die inklusive Schule einen Fortschritt in humanitärer, in pädagogischer und in gesellschaftspolitischer Hinsicht.

Diesen Schritt kann die Stadt natürlich nicht alleine gehen. Deshalb weist die Beschlussvorlage auch eindeutig und ausdrücklich auf die Verantwortung des Landes hin.

Die Forderung nach einem zeitnahen Ausbau vor allen Dingen im Sekundarstufenbereich ist durch die Formulierung, zumindest in jedem Stadtbezirk eine Sekundarstufenschule inklusiv einzurichten, doch sehr mäßig. Dieser Weg ist in zeitnaher Umsetzung gut gangbar. Wir hoffen natürlich, dass die neue Landesregierung diesen Weg der Umwandlung auch durch entsprechende Gesetzesinitiativen erleichtern wird.

Die Umsteuerung auf die Inklusion verbietet es selbstverständlich, dass wir den Änderungsantrag der CDU akzeptieren können; denn er bleibt im Grunde bei dem alten Konzept der Aussonderung. Alle Kraft muss aber in den Ausbau der inklusiven Schulen gesteckt werden.

Unser Zusatzantrag, dass der Plan mit einem Zeitkonzept zu versehen ist, soll zu einer realistischen und belastbaren Planung der Stadtverwaltung führen.

Die Veränderung im Schulsystem hin zu einer inklusiven Schule ist notwendig. Der zu erarbeitende Plan soll zeigen, ob und wie das möglich ist.

- Danke schön.